

Vom Herkules nach Weimar

Ein Wandertipp der Naturfreunde Kassel – Tour über Dörnberg

Kassel – Ausgangspunkt für diese Streckenwanderung ist die Bushaltestelle beim Infozentrum Herkules. Wir orientieren uns an der Markierung X 13 (Studentenpfad), die gemeinsam mit weiteren Markierungen einige hundert Meter nördlich am Waldrand entlang zur Hutewiese führt. Dort geht es abwärts, auf dem Conrad-Henkel-Steg wird die Ahne überquert und anschließend geht es wieder aufwärts auf eine Höhe von 510 Metern. Nach einem kurzen Abstieg führt unser Weg in den Wald hinein, oberhalb des Silbersees am ehemaligen Steinbruchgelände entlang und in westlicher Richtung weiter zur Kaiserbuche mit einer Infotafel.

Der Wanderweg wendet sich nach Nordwesten, nach leichtem Gefälle geht es über die Festwiese vom Ort Dörnberg und zum Waldsee Höllichen (ehem. Steinbruch). Wir treten aus dem Wald, passieren einen Rastplatz mit einer Wassertretstelle und können eine sehr schöne Aussicht auf den Dörnberg mit dem gleichnamigen Ort im Vordergrund genießen. Wir wandern abwärts nach Dörnberg hinein und passieren in der Wolfhager Straße die evangelische Kirche. Hier verlassen wir die Markierung X 13 und



Das Wahrzeichen Kassels: der Herkules. Hier startet die Wanderung.

ARCHIVFOTO: JOCHEN HERZOG

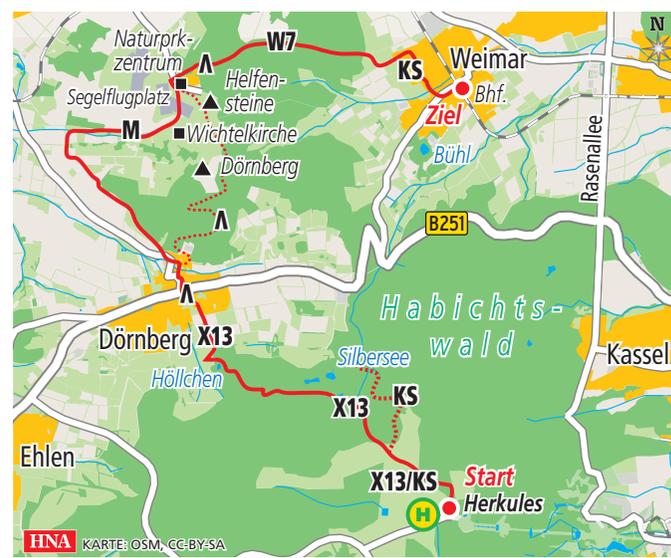
orientieren uns vor der Kirche in der Zierenberger Straße an der Markierung „umgekehrtes V“. Sie leitet über den Schulweg zur Straße Vor dem Berge.

Hier wenden wir uns nach links hinein und setzen auf nicht markiertem Weg die Wanderung fort. Wir kommen wieder zur Zierenberger Straße, die nach 150 Metern nach rechts in den Weg Am Köpfchen verlassen wird. Achtung: Wir bleiben immer auf diesem Weg/Pfad der nordwestlich am Waldrand entlang führt. Am Waldende

geht es noch 450 Meter weiter bis zur Straße Heilerbach. Es geht nach links und wenig später nach rechts und abwärts zum Heilerbach.

Nach Queren des Bachs wenden wir uns nach rechts und treffen dann auf die Markierung M (Märchenlandweg) mit der das Naturdenkmal Wichtelkirche erreicht wird. Ab hier geht es mit der Markierung stilisiertes D (Ecopfad Dörnberg) am Rand des Segelfluggeländes zum ehemaligen Jugendhof. Dort treffen wir wieder auf die Markierungen „umgekehrtes V“

WANDERTIPP



und W 7, beide leiten in den Wald hinein.

Die Markierung „umgekehrtes V“ schwenkt nach 700 Metern nach links, wir bleiben auf dem W 7. Beim Austritt aus dem Wald passieren wir einen Grenzstein. Er markiert die ehemalige Grenze der Landkreise Kassel/Wolfhagen/Hofgeismar, bevor sie zum Kreis Kassel wurden. Auf freier Strecke wird der Weg II gekreuzt, dann wandern wir über den Hangarstein. Nach Verlassen des Waldes sehen wir Weimar vor uns liegen, und mit der

Markierung KS (Kassel Steig) kommen wir auf der Fürstenwalder Straße und dem Neuen Weg in den Ort hinein. Nach Erreichen der Dörnbergstraße (hier links hinein) und Überquerung der Bahnlinie können wir nach rechts abbiegend zum Bahnhof und beenden unsere Wanderung.

Service: Naturfreunde Ortsgruppe Kassel 2015: Günter Spitzer, Telefon 05 61/51 44 32, Internet: www.naturfreunde-hessen.de. Aktuelle Wanderangebote der Woche erscheinen dienstags in der Rubrik „Vereine“.

HINTERGRUND

Vom Start bis zum Ziel

Ausgangsort: Bushaltestelle Infozentrum Herkules

Zielort: Weimar, Bahnhof

Streckenlänge: 18 Kilometer

Anfahrt: Mit der Straßenbahnlinie 4 und Bus 22

Abfahrt: Mit der Regiotram, Linie 4

Wanderkarte: Wander- und Freizeitkarte Kassel M 1:25 000 Stadt Kassel.

Einkehrmöglichkeiten: Dörnberghaus, Café Helfenstein, Weimar.

Wissenswertes:

Herkules: Das Bauwerk steht auf dem östlichen Bergkamm des Habichtswalds. Es wurde in einer leichten, künstlich ausgeformten Mulde vom Karlsberg (526,2 m) auf der westlichsten und zugleich höchstgelegenen Stelle (515 m) der Sichtachse Schloss Wilhelmshöhe - Herkules errichtet. Auf der Pyramide befindet sich die Kopperstatue des antiken Herakles (lat. Hercules, eingedeutscht Herkules).

Dörnberg Ort: Ortsteil von Habichtswald, benannt nach dem Hohen Dörnberg, die Freiherrn v. Dörnberg sind im 11.-13.

Jahrhundert hier ansässig. In einer Urkunde aus dem Jahr 1081 wird der Ort erstmals genannt. Sehenswert ist die ev. Kirche, die 1160, nach einer anderen Quelle schon 1050, erbaut wurde.

Dörnberg: 579 m, auf dem Gipfelplateau Reste einer vorchristlichen Wallanlage. Der Berg ist seit 1923 Segelfluggelände.

Am Rand der Alpenpfad, 1948 vom HWGHV Zierenberg als Wanderpfad eingerichtet. Wegen der alpin anmutenden Flora so bezeichnet. Besondere Felsformationen: die Wichtelkirche und die Helfenstein.

Weimar: Ortsteil von Ahnatal, urkundliche Erstnennung 1097 und im Besitz des Bistums Mainz. 1146-1284 wird ein Ortsadel genannt. Ab 1302 zum Kloster Ahnaberg gehörend.